

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

13

2019

13. JAHRGANG

*Deutsch als Fremdsprache – Didaktische
und sprachwissenschaftliche Perspektiven*

Hrsg. von

Hana Bergerová, Heinz-Helmut Lüger und Georg Schuppener



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/inn/en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok (www.germanistik-im-netz.de/gindok) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 200

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2019 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2019

© Praesens Verlag Wien, 2019

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-227-4 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1080-4 (Praesens Verlag)

sich mit der deutschen (Reise)literatur mit Afrika-Bezug und konzentrierte sich auf die in ihr präsenten Versuche, Vorurteile und negative Traditionen zu artikulieren. **Cristina Spinei** (Rumänien) analysierte die Wiederbelebung des traditionellen Lebens der osteuropäischen jüdischen Gemeinschaft als Modus einer idealen Teilhabe an der göttlichen Ordnung in Itzig Maners *Das Buch vom Paradies*. **Dana Pfeiferová** (Tschechien) zeigte die problematische Zuordnung des Prosawerks Leo Perutz' zur trivialen Schauer- und Abenteuerliteratur der Zwischenkriegszeit und bezeichnete es als einen Bestandteil der Prager Deutschen Literatur. **Roman Kopřiva** (Tschechien) untersuchte Rudolf Kassners Essay *Die Agonie Platons* und widmete sich auch dem mit Unrecht vergessenen Werk des Autors. Viele kompositorische Gemeinsamkeiten im bunten Sammelsurium der Dramen von Albert Drach **Judit Szabó** (Ungarn) fand in ihrem Beitrag. **Laura Cheie** (Rumänien) enthüllte das kreative Potential der „leichten“ Literatur und ihre Relevanz für die moderne Hermetik am Motiv des Gehängten in „Galgenliedern“ verschiedener Autoren seit François Villon. **Vincenza Scuderi** (Italien) interpretierte den „schweren“ Inhalt des schmalen Buches *Leichnam, seine Familie belauernd* von Josef Winkler. **Vahidin Preljević** (Bosnien-Herzegowina) untersuchte Gewalt und Mord in der österreichischen Literatur der zwanziger Jahre bei Ernst Sommer, Hermann Ungar u. a. Österreichische literarische Kriminalserien thematisierte **Gábor Kerekes** (Ungarn) und beschrieb ihr Verhältnis zu der „schweren“ Literatur. **Jelena Spreicer** (Kroatien) analysierte die sozialkritische Dimension der Romane Wolf Haas' am Beispiel des Privatdetektivs Simon Brenner. **Eva Höhn** (Slowakei) verstand die „leichte“ und „schwere“ Literatur als „schlecht und gut“ bzw. „alt und neu“ im Kontext des Jahres 1968 in Deutschland und in der Epoche nach der Studentenrevolte. Die Materialität der literarischen Werke war Ausgangspunkt des Vortrags über die gegenwärtige digitale und Internetliteratur in Österreich von **Zdeněk Pecka** (Tschechien). Und **Kalina Kupczynska** (Polen) untersuchte schließlich das Comic-Werk und die Karikaturen Nicolas Mahlers und konzentrierte sich v. a. auf autobiografische Akzente in ihnen.

Die Teilnahme an dieser internationalen wissenschaftlichen Konferenz bot den Auslandsgermanist/inn/en und zugleich Absolvent/inn/en des Franz Werfel-Programms viel Inspiration sowie neues Wissen für ihre weitere Forschung an ihren Heimatuniversitäten.

Zdeněk Pecka (České Budějovice)

Deutsche Phraseologie und Parömiologie im Kontakt und Kontrast. 2. Internationale Tagung zur Phraseologie und Parömiologie am Institut für Germanistik der Universität Wrocław, 23.–25. Mai 2019

Unter der Schirmherrschaft der Sektion Phraseologie des Komitees für Sprachwissenschaft der Polnischen Akademie der Wissenschaften fand vom 23. bis 25. Mai 2019 am Institut für Germanistik der Universität Wrocław die zweite Internationale Tagung zur Phraseologie und Parömiologie statt. Das Rahmenthema der Tagung war

Deutsche Phraseologie und Parömiologie im Kontakt und Kontrast. Sie wurde vom Lehrstuhl für Angewandte Linguistik und vom Institut für Slawistik (FR Westslawistik) der Universität Leipzig veranstaltet. Die ReferentInnen hielten ihre Referate sowohl in deutscher als auch in englischer und polnischer Sprache.

Am ersten Tag der Tagung wurden alle Gäste von **Dr. habil. Joanna Szczyk**, der Leiterin des Lehrstuhls für Angewandte Linguistik, **Dr. habil. Grzegorz Kowal**, dem Prodekan der Philologischen Fakultät und **Prof. Dr. Tomasz Małyśzek**, dem Direktor des Instituts für Germanistik, begrüßt. Danach folgten die Plenarvorträge von **Wolfgang Mieder** (Vermont) zur sprichwörtlichen Zoologie in der modernen Lyrik, **Carmen Mellado-Blanco** (Santiago de Compostela) zu den deutschen metaphorischen Resultativkonstruktionen der Körperbeschädigung und deren Äquivalentkonstruktionen im Spanischen und **Heinz Helmut Lüger** (Koblenz-Landau) zum Thema *Phraseme und translatorisches Gratwandern. Phraseologie, Bourgeoisierung und „Geldsackgesinnung“ bei Fontane*. Nach Plenarvorträgen begann die Arbeit in Sektionen. Die erste Sektion fokussierte auf *Didaktische Zugänge zur Phraseologie und Parömiologie*. Hier wurden folgende Themen besprochen: **Marios Chrissou** (Athen): *Zur phrasensensitiven Gestaltung der Textarbeit im Unterricht DaF*, **Hana Bergerová** (Ústí nad Labem): *Wie lohnend ist der Einsatz von Jugendzeitschriften bei der Phraseologievermittlung?*, **Eva Maria Hrdinová** und **Ivona Dömischová** (Olmütz), die über den Umgang mit Antisprichwörtern im Unterricht sprachen, **Małgorzata Plomińska** (Sosnowiec) und **Marzena Będkowska-Oblak** (Gliwice), die deutsche und polnische Wunschformeln kontrastiv betrachteten, und **Grażyna Zenderowska-Korpus** (Sosnowiec), die sich mit deutschen und polnischen Sprichwörtern aus didaktischer Sicht beschäftigte. In der zweiten Sektion wurden *Diverse Potentiale der Phraseologie* thematisiert, darunter Wirkung und Leistung der Phraseologismen in der Stadt (**Natalja Ljubimova**, Moskau), Unhöflichkeit bei Céline (**Bernd G. Bauske**, Mainz), Birne in Sprichwörtern und Redewendungen in der Volksdichtung und bei Fontane (**Stephan Frech**, Winterthur), Vergleichskollokationen in den Werken von G. Grass (**Witold Sadziński**, Łódź) und Einsatz der Phraseologie im Grammatikunterricht (**Małgorzata Guławska-Gawkowska** Warschau). Die dritte Sektion wurde der polnischen Phraseologie gewidmet (*Frazeologia polska – Rzut oka na współczesność i nieco teorii*). Die Themen, die in dieser Sektion besprochen wurden, sind folgende: **Ewa Młynarczyk** (Kraków): *Frazeologia a medialny obraz biedy*, **Jaroslav Liberek** (Poznań): *Najnowsza warstwa polskiej frazeologii w świetle danych internetowych*, **Piotr Fliciński** (Poznań): *Fraza kluczowa w marketingu e-commerce jako praktyczny wymiar zastosowania idiomatyczności*, **Magdalena Lipińska** (Łódź): *Relacja między frazeologią a paremiologią w świetle wybranych prac francuskich* und **Iwona Nowakowska-Kempna** (Częstochowa): *Pozycja frazeologizmu w gramatyce konstrukcji A. Goldberg*.

Der zweite Tag begann mit weiteren Plenarvorträgen. **Wolfgang Eismann** (Graz) thematisierte fremde Sprachen in der Phraseologie. Danach behandelte **Dmitrij Dobrowol'skij** (Moskau) Phraseologie in Parallelkorpora. In der ersten Sektion dieses

Tages wurde über *Grenzen der Phraseologie* diskutiert. Hier wurden folgende Themen besprochen: **Csaba Földes** (Erfurt): *Formelhaftes Sprechen im Sprach- bzw. Varietätenkontakt*, **Urszula Topczewska** (Warschau): *Korpusbasierte Bedeutungsbeschreibung evaluativer Phraseologismen*, **Martine Dalmas** (Paris): *Vergleiche: usuell, kreativ, kontrastiv*, **Elena Tsvetaeva** (Moskau): *Zum phrasembildenden Potential einer lateinischen Entlehnung im Deutschen*, **Krzysztof Sakowski** (Łódź) erforschte, wie kognitive Linguistik die Phraseologieforschung weiterbringen kann, und **Elżbieta Dziurewicz** (Poznań) sprach zum Thema: *Korpusbasierte Analyse und Lemmatisierung von ausgewählten „neuen“ deutschen Idiomen*. Die weitere Sektion betrachtete *Phraseologie & Fachsprachen*. Es wurde u. a. folgende Themen berührt: die Rolle der Idiome in der Fachsprache (**Bettina Bock**, Jena), Phraseologismen im Wirtschaftsbe-
 reich (**Věra Höppnerova**, Prag), das Bild der wirtschaftlichen Lage in Phrasen aus der Wirtschaftspresse des 19. Jh. (**Grażyna Strzelecka**, Warschau), Phraseologie und formelhafte Sprache in der deutschen Banksprache (**Malgorzata Niemiec-Knaś**, Częstochowa), deutsche und polnische Routineformeln beim Skifahren (**Magdalena Lisiecka-Czop**, Szczecin) und die Bandbreite der Phraseologismen mit der Komponente *Blick* in der Wissenschaftssprache Deutsch (**Joanna Targońska**, Olsztyn). In der Sektion *Frazeologia polska – Źródła i potencjał derywacyjny* wurden folgende Referate gehalten: **Iwona Kosek** (Olsztyn): *Kulturowe i społeczne aspekty frazeologii: gesty jako elementy motywujące związki frazeologiczne*, **Maciej Rak** (Kraków): *Wspólne zapożyczenia niemieckie we frazematyce polskiej i rosyjskiej*, **Magdalena Puda-Blokesz** (Kraków): *Z życia mitologizmów frazeologicznych w polszczyźnie*, **Renata Dźwigol** (Kraków): *Nazwotwórczy potencjał frazeologii „diabelskiej”* und **Gabriela Działowska-Lenart** (Poznań): *Wkład Henryka Gallego w rozwój frazeologii polskiej*. In der Sektion *Diverse Aspekte der Phraseologismen und Sprichwörter* stellte man folgende Forschungen und Forschungsergebnisse dar: **Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt** und **Zoltán Gotthardt** (Pécs): *Mehrsprachige Sprichwortdatenbank als Datenpool für die parömiologische Forschung*, **Melita Aleksa Varga** und **Ana Keglević** (Osijek): *Erstellung und Bearbeitung von parömiologischen Umfragen: Eine Fallstudie am Beispiel des Kroatischen*, **Joanna Targońska** (Olsztyn) und **Daniela Prutscher** (Jena): *Kollokationen in der polnischen und deutschen Wissenschaftssprache*, **Petra Bačivčiková** (Olmütz): *Diverse Aspekte der Übersetzung von Kollokationen in juristischen Texten*, **Łukasz Piątkowski** (Poznań): *Funktionsverbgefüge „kommen in Frage“ – Einsatz der Kookkurrenzanalyse bei verbo-nominalen Kollokationen im Deutschen und im Polnischen* und **Przemysław Staniewski** (Wrocław): *Ausgewählte Adjektive der Wahrnehmung in der polnischen und deutschen Phraseologie*. Danach folgte die Sektion zum Rahmenthema: *(Un)höfliche Phraseologie*, wo folgende Studien präsentiert wurden: **Anna Sulikowska** (Szczecin): *Zwischen Embodiment und Kultur. Zur körperlichen Verankerung komplexer kultureller Konzepte am Beispiel der HÖFLICHKEIT/UNHÖFLICHKEIT*, **Jiřina Malá** (Brünn): *Pejorative phraseologische Personenbezeichnungen im Deutschen und Tschechischen*, **Olena Byelozorova** (Charkiw): *Bewältigung von verbalen Tabus: euphemistische*

Phraseologismen im Sprechakt der Andeutung, **Stefan Ludwin** (Jelenia Góra): *Das sprachliche Weltbild am Beispiel der deutschen und polnischen Phraseologismen und verbalen Ableitungen mit Vulgarismen aus dem Bereich der Verdauung im Komponentenbestand* und **Krystian Suchorab** (Wrocław): *Vulgäre Modifikationen der Phraseologismen am Beispiel der deutschen und polnischen Raplieder* gewidmet. In der Sektion *Diverse Zugänge zur Phraseologie diachron / synchron* thematisierte man Gebrauch und Wirkungspotential von Phraseologismen in der Sprache der Politik (**Mariusz Jakosz**, Sosnowiec), Beschreibungen von emblematischen Gesten in tschechischer und deutscher Phraseologie (**Veronika Opletalová**, Olmütz), kirchliche und theologische Aspekte in der Phraseologie des Deutschen und Ungarischen (**Anikó Szilágyi-Kósa**, Budapest), deutsche und slowakische Live-Kommentare (**Petra Oboňová**, Trnava) und kulturelle Aspekte der Komponente *Hand/ręka* in der Phraseologie (**Aleksandra Lidzba**, Wrocław).

Der letzte Tagungstag begann mit Plenarvorträgen von **Vida Jesenšek** (Maribor): *Zur Syntagmatik von Sprichwörtern aus funktional-pragmatischer Sicht* und **Georg Schuppener** (Trnava): *Das Boot ist voll – Geschichte eines Phraseologismus*. Danach arbeitet man in den Sektionen. In der Sektion *Konfrontative und kontrastive Analysen in der Phraseologie* berührte man folgende Themen: *Phraseologische Ausdrücke mit hoved in Dänischen und ihre Äquivalente im Deutschen* (**Andrzej Szubert**, Poznań), *Zum Gebrauch von Phraseologismen in Kommentaren zu Spiegel-Online Artikeln über Brexit* (**Michał Smulczyński**, Wrocław), *Tierbezeichnungen in Sprichwörtern im Deutschen und im Aserbaidschanischen* (**Ofeliya Mustafaeva**, Wien) und *Kollokationen im Dänischen und ihre deutschen Äquivalente* (**Janusz Stopyra**, Wrocław). Die weitere Sektion wurde dem Thema: *Diverse Zugänge zu den Parömien und Kollokationen* gewidmet. Hier wurden folgende Themen präsentiert: **Izabela Dixon** (Koszalin) und **Harald Ulland** (Bergen): *Mind the gap! On calque and the issue of equivalence in contrastive paremiological studies*, **Józef Jarosz** (Wrocław): *Wellerismen in der dänischen parömiologischen Tradition*, **Barbara Maj-Malinowska** (Kielce): *ABC der Höflichkeit in polnischen Parömien*, **Oksana Khrystenko** (Innsbruck): *Kulturbedingte Unterschiede von geschlechtsspezifisch markierten Parömien*, **Joanna Konieczna-Serafin** (Kraków): *Deutsche Kollokationen im Unterricht für polnische Studierende* und **Alina Jurasz** (Wrocław): *Textbildende Funktion von phraseologischen Einheiten im deutschen Sprachwitz*. Die letzte Sektion der Tagung behandelte *Fallstudien zu gewählten Aspekten der Phraseologie und Parömiologie*. In dieser Sektion besprach man: *Feste Wortpaare im Kontext* (**Françoise Hammer**, Karlsruhe), *Phraseme mit dem Lexem Salz* (**Elżbieta Pawlikowska-Asendrych**, Częstochowa) *Das Konzept SCHWEIGEN in der deutschen Phraseologie* (**Hanna Kaczmarek**, Częstochowa), *Plurizentrische Zugänge zur Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache am Beispiel einer intralingualen kontrastiven Analyse der Spielphraseologie* (**Jürgen Ehrenmüller**, Pilsen), *Bewertung von Personen in der deutschen Phraseologie* (**Marcelina Kalasznik**, Wrocław) und *Die Dummheit in deutschen Parömien* (**Marzena Guz**, Olsztyn).

Die Tagung *Deutsche Phraseologie und Parömiologie im Kontakt und Kontrast* bot vielfältige Zugänge nicht nur zur deutschen Phraseologie und Parömiologie, sondern auch zur Phraseologie und Parömiologie anderer Sprachen an. Die Referentinnen und Referenten kamen aus 16 Ländern der Welt. Die thematische Vielfalt ermöglichte den Teilnehmern diverse Facetten der Phraseologie und Parömiologie verschiedener Sprachen zu beobachten und an vielen interessanten Diskussionen teilzunehmen. Die Organisatoren hoffen, dass die Beiträge und Diskussionen der 2. Tagung das Interesse an der weiteren Forschung im Bereich der Phraseologie und Parömiologie wecken.

Krystian Suchorab (Wrocław)